

Kaffee könnte Leben bei metastasiertem Darmkrebs verlängern

Es gibt Hinweise, dass Kaffee das Fortschreiten einer Darmkrebserkrankung hinauszögern kann. Darauf deuten die Ergebnisse einer prospektiven Beobachtungsstudie an 1171 Patienten mit metastasiertem Kolorektalkarzinom hin.

Ein Team um Christopher Mackintosh von der Dr. Alix School of Medicine der Mayo Clinic in Phoenix/Arizona hat den Einfluss von Kaffee bei Patienten im Stadium IV der Erkrankung untersucht, in dem aufgrund von Metastasen keine Heilung mehr möglich ist. Grundlage der Untersuchung waren die Daten der Studie 80405 der SWOG-Organisation. Mackintosh et al. haben untersucht, ob der Kaffeekonsum, der bei allen Teilnehmern erfragt wurde, einen Einfluss auf das Fortschreiten der Krebserkrankungen haben könnte.

Kaffeetrinker erlitten später einen Rückfall und ihre Überlebenszeit war länger als bei den Nicht-Kaffeetrinkern. Jeder Becher am Tag war mit einem um 5% verminderten Risiko auf eine Tumorprogression verbunden. Die Hazard Ratio von 0,95 war mit einem 95%-Konfidenzintervall von 0,91-1,00 knapp signifikant. Das Sterberisiko sank mit jedem Becher Kaffee um 7% (Hazard Ratio 0,93%; 0,89-0,98). Der Effekt war dosisabhängig: Patienten, die mindestens 4 Becher Kaffee pro Tag konsumierten, hatten ein um 22% vermindertes Risiko auf eine Krankheitsprogression (Hazard Ratio 0,78; 0,59-1,05) und ein um 36% vermindertes Sterberisiko (Hazard Ratio 0,64; 0,46-0,87).

Das bedeutet natürlich nicht, dass Kaffeetrinker eine Chance hatten, den in diesem Stadium immer tödlichen Krebs zu überleben. Um die Wirkung von Kaffee klinisch zu beweisen, müssten in einer Studie Patienten vor dem Beginn der Behandlung auf den Konsum von Kaffee oder einem Placebogetränk randomisiert werden.

[Quelle: www.aerzteblatt.de](http://www.aerzteblatt.de) 19.10.2020

Weitere Informationen: Mackintosh C, Yuan C, Ou FS et.al. Association of coffee intake with survival in patients with advanced or metastatic colorectal cancer. JAMA Oncol 2020;6 (11): 1713-1721